

“Die größte Sicherheitslücke ist der Mensch” – Who am I

Benjamin ist ein introvertierter Außenseiter, der seine Freizeit im WorldWideWeb verbringt. Als das Computer-Genie während einer seiner Hackeraktionen beim Datenklau erwischt wird, werden ihm als Strafe Sozialstunden aufgebremmt. Doch die Arbeit entpuppt sich aus seiner Sicht weniger als Strafe, sondern eher als Chance, um zu einem Star der Hackerszene aufzusteigen...



Inhalt

Eigentlich sollten die Sozialstunden Benjamin wieder auf den richtigen Weg bringen, doch bei der Strafarbeit lernt der junge Einzelgänger und Computernerd den Draufgänger Max kennen. „Kein System ist sicher“, lernt er von seinem neuen Freund und dessen Kumpels Stephan und Paul, die ebenfalls versuchen sich als Hacker einen Namen zu machen. Die vier Computer-cracks finden gemeinsame Ziele und gründen das Hacker-Kollektiv CLAY (Clowns Laughing @ You). Mit diversen Aktionen gegen einen rechten Parteitag, einen Pharmakonzern und Finanzspekulanten machen sie in der Netzgemeinde auf sich aufmerksam und erzielen mit selbst gedrehten Videos der teils politisch motivierten Aktionen viele Klicks. Um in die oberste Liga der Szene aufzusteigen, knackt die Gruppe schließlich die Server des BND und gerät so nicht nur ins Fahndungsraster von Europol, sondern bringt auch eine andere Hackergruppe, die „Friends“, gegen sich auf. Dieses Hacker-Kollektiv geht für seine kriminellen Machenschaften über Leichen und ist tief mit der organisierten Kriminalität verwoben. Als CLAY der Mord an einem als BND-Spitzel tätigen Mitglied der Friends untergeschoben wird, entwickelt Benjamin einen aberwitzigen Plan, um den wahren Täter zu überführen.

Autorin: Ann Kristin vom Ort, FILM+SCHULE NRW

Umsetzung

Regisseur Baran bo Odars Cyber-Thriller „Who am I“ wartet mit einer starken Schauspielbesetzung auf und zeichnet sich durch eine vielschichtige Dramaturgie, moderne Bildästhetik, kreative, rasante Montage und trendige, temporeiche Musik aus. Das komplexe Thema Internetsicherheit und –kriminalität macht der Film als Gesamtkunstwerk durch eine sprechende Bildmetaphorik und eine nonlineare Erzählweise in all seiner Diffusität und Verworrenheit erfahrbar. Nichts ist so wie es scheint, alles ist möglich und jeder kann vorgeben zu sein, wer oder was er will. Diese ungeschriebenen Gesetze der Internetlogik zeichnet Baran bo Odar beispielsweise in seiner expressionistisch anmutenden Darstellung von Chatrooms als dunklen U-Bahn-Abteilen nach, in denen Hacker sich abgeschottet von der realen Welt „treffen“, um miteinander zu kommunizieren. Aber am Ende der ganzen Irrungen und Wirrungen steht ein Happy End – oder doch nicht? Ein starker Film, der sein Publikum mit einigen Antworten, vielen Fragen und reichlich Gesprächsstoff zurücklässt.

Pädagogische Empfehlung

FILM+SCHULE NRW empfiehlt den Spielfilm „Who am I“ als besonders geeignet für den Einsatz im Unterricht für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 20 Jahren. Er bietet insbesondere für die Fächer Deutsch, Politik, Ethik, Philosophie und Informatik Anschlussmöglichkeiten an Themen des Fachunterrichtes. Mögliche Themenschwerpunkte sind Identitätsbildung, Außenseitersein, Freundschaft, Internetkriminalität und Hackerkultur.

VISION KINO stellt zu „Who am I“ Materialien für den Unterricht zur Verfügung, erhältlich unter:

www.visionkino.de/WebObjects/VisionKino.woa/wa/CMSshow/1251083

CREDITS

	Who am I – Kein System ist sicher
Land, Jahr:	Deutschland, 2014
Regie:	Baran bo Odar
Drehbuch:	Jantje Friese, Baran bo Odar
Darsteller:	Tom Schilling, Elyas M'Barek, Wotan Wilke Möhring, Hannah Herzsprung, Trine Dyrholm u.a.
Filmlänge:	103 Minuten, Farbe
Verleih:	Sony Pictures
Altersempfehlung:	FSK 12, empfohlen ab 13 Jahren
Auszeichnungen:	Bayerischer Filmpreis 2015: Beste Regie, Bambi 2015: Film National